



PARADIGMA

PARADIGMA und die Ostsee-Adria-Verbindung

Die Organisation von Transportketten vom Baltikum an die Adria ist ein aktuelles wirtschaftliches und transportpolitisches Thema. Bedingt durch das weltweite Wirtschaftswachstum und die zunehmende Globalisierung stoßen die traditionellen Transportwege von und nach Europa über die großen Nordseehäfen an ihre Kapazitätsgrenzen. Dies betrifft nicht nur die Warte- und Durchlaufzeit in den Häfen selbst, sondern auch die bestehenden Straßen und Eisenbahnverbindungen zu den kontinentalen Märkten.

Unter den zur Verfügung stehenden Alternativen sind vor allem die Nutzung der baltischen Häfen und der Adria von Interesse für die Wirtschaft Mitteleuropas. Die Europäische Union fördert aus diesem Grund transnationale Entwicklungsprojekte (ALPFRAIL, AB-Landbridge, u.ä.m.), die den Aufbau von multimodalen Verbindungen zwischen baltischen Häfen und Adriahäfen zum Ziel haben. Im Rahmen dieser Projekte werden technische, organisatorische und Wirtschaftlichkeitsüberlegungen angestellt, um in der Folge konkrete Transportketten aufzubauen.

Die PARADIGMA ist in solchen Projekten Mitglied internationaler Konsortien bzw. unterstützt teilnehmende Organisationen, zum Beispiel nordadriatische Häfen, bei der Umsetzung dieser Vorhaben. Konkrete Aufgabenstellungen die wir dabei übernehmen, beinhalten die

- ❑ Abschätzung des erwarteten Transportvolumens auf den neuen geplanten Strecken;
- ❑ Einrichtung von regelmäßig verkehrenden System- und Blockzügen zwischen den Häfen und multimodalen Terminals;
- ❑ Konzeption und Umsetzung von konkreten Transportketten unter Nutzung der neuen Möglichkeiten.

Unter Nutzung unserer Marktkenntnisse und der Erfahrungen und Methoden im Bereich Potentialschätzung wird die Grundlage für Wirtschaftlichkeitsüberlegungen geschaffen, welche die Basis für Gespräche mit Hafenbehörden, Eisenbahnunternehmen und Logistikdienstleistern darstellen.

End-to-End Transportketten mit multiplen Verkehrsträgern haben durch ihre Komplexität und die Zahl der involvierten Akteure einen höheren Abstimmungs- und Organisationsbedarf. Partikularismen des Straßentransports, der Eisenbahngesellschaften und der Reedereien, haben zu unterschiedlichen Ausprägungen der für den Transport notwendigen Begleitdokumente geführt. Ein Frachtbrief, erstellt für den Transport auf der Strasse, sollte auch für den anschließenden Weitertransport auf der Schiene oder aber dem Seeweg verwendet werden, hat aber heute in der Regel unterschiedliche Inhalte und unterschiedliche Formate.

Die PARADIGMA Unternehmensberatung befasst sich schon seit mehreren Jahren mit der Einführung von internationalen Dokumentenstandards beim Aufbau grenzüberschreitender Supply Chains. Als Mitglied von UN/CEFACT, einem Standardisierungsgremium der Vereinten Nationen, haben wir aktiv an der Entwicklung von standardisierten Abläufen und Dokumenten mitgearbeitet, welche die Voraussetzung für interoperable IT Systeme der beteiligten Firmen darstellen.

Die PARADIGMA unterstützt den "Supply Chain Leader" beim Aufbau der Liefer- & Transportkette. Darunter fallen die Beschreibung der materiellen- und der Informationsprozesse, die Auswahl



PARADIGMA

und Adaption essentieller Geschäftsdokumente und die Entwicklung von Webservices, um bestehende IT Systeme zu nutzen.

Praktische Erfahrungen im Handel mit EDIFACT, mit Geschäftsprozessmodellierung bei Automobilimporten, dem Aufbau und der Pilotierung von Frischobst- und Gemüsetransporten aus Spanien (verderbliche Güter) und der Organisation der Disposition von leeren Containern im Seefracht und multimodalen Terminals haben die Applikabilität dieser Methoden bewiesen.

Für weitere Informationen, kontaktieren Sie ostsee-adria@paradigma.net

Mag. Stevan Borozan,
Michael G. Bodenstein, CMC

PARADIGMA Unternehmensberatung GmbH
Mariahilfer Straße 47/3/1
1060 Wien
www.paradigma.net
+43 1 585 49 72